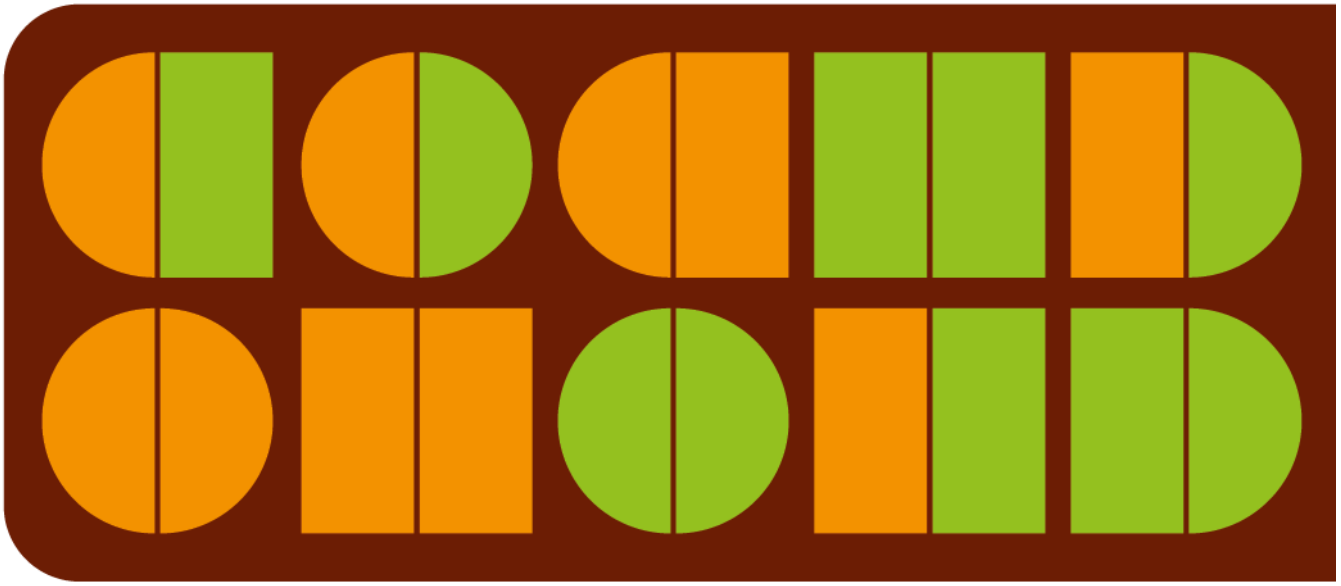
Lieben, leben, Eltern sein
Paare in der Erziehungsberatung



Fachtagung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke)
Würzburg, 14.–15. April 2027

bke besser beraten

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Im Rahmen des:
KJP Kinder- und Jugendplan des Bundes

abstracts

Arbeitsgruppen M1–M5

M1 **Elternschaft ohne Schubladen?**
Beratungsaspekte von Elternschaft in vielfältigen Beziehungskonstellationen
Prof. Dr. Sonja Bröning
MSH Medical School Hamburg

Polyamorie und andere moderne Beziehungsformen unterlaufen traditionelle Liebesvorstellungen. In vielen Polykülen leben Kinder, was Fragen nach Offenlegung, Verantwortlichkeit und geteilter Fürsorge aufwirft. Beratungsthemen und -bedarfe bei „Poly-Elternschaft“ werden in dieser Arbeitsgruppe thematisiert und reflektiert. Dazu zählen Fragen der Gestaltung und der familiären Kommunikation, aber auch des Umgangs mit dem Umfeld und dessen Reaktionen auf Triaden, Co-Elternschaft und multiple Fürsorgepersonen.

M2 *Arbeitstitel*: **Elternstress**
Dr. Dipl.-Psych. Ulrike Lux
Deutsches Jugendinstitut München

M3 **„Wie würden Sie entscheiden?“**
Familienrechtliche Fragestellungen im Kontext elterlicher Beratung bei Trennung/Scheidung
Daniela Leinemann, Systemische Familientherapeutin, Rechtsanwältin, M.A. (BAFM)
EJF Beratungsstelle Lösungsweg, Teltow

Diese Arbeitsgruppe verbindet rechtlichen Input mit einer praxisnahen Auseinandersetzung mit Fallkonstellationen, wie sie im Kontext Trennung und Scheidung in der Familienberatung vorkommen. Anhand von Praxisbeispielen besprechen wir rechtliche Fragestellungen und Herausforderungen, die sich in dieser Lebensphase ergeben können. Auch wenn in der Familienberatung keine Rechtsberatung erfolgen darf, ist es hilfreich, rechtliche Grundzüge zu kennen.

M4 **Alkohol als Endgegner in der Paarberatung?**
Paarberatung bei Abhängigkeitserkrankungen – das Kindeswohl im Blick
Rico Günther, Dipl. Sozialpädagoge (FH), Suchttherapeut (VT)
Erziehungs- und Jugendberatungsstelle Nürnberger Land

In Paarberatungen wird bei auftauchenden Suchtthematiken oft an Suchtberatungsstellen verwiesen - aus Unsicherheit oder der Idee, die Sucht müsse erst überwunden sein, damit eine Paarberatung Sinn ergibt. Diese Gedanken gehen aber häufig am Bedarf unserer Klient*innen vorbei, insbesondere da Kinder mitbetroffen sind. Wir brauchen daher mehr Handlungsoptionen. Am Beispiel Alkoholabhängigkeit werden Basics und praktische Interventionen vermittelt, Kernprobleme und typische Paardynamiken beleuchtet und Lösungsansätze erarbeitet. Dabei stehen das Kindeswohl und die Unterstützung der Eltern bei der Übernahme ihrer Verantwortung im Fokus.

M5 **Paar sein – Familie werden**
Beratung von Patchworkpaaren & -familien
Elise Bunge, Erziehungswissenschaftlerin M.A.
Berlin

Wenn Paare Kinder aus früheren Beziehungen in eine neue Partnerschaft mitbringen, entstehen Familiendynamiken, die sich deutlich von denen einer Kernfamilie unterscheiden: Wie finden und gestalten die Beteiligten ihre Rollen? Wie lassen sich Loyalitätskonflikte der Kinder auffangen? Wie entsteht eine stabile Paarbeziehung, ohne andere Bedürfnisse zu übersehen?
Die Arbeitsgruppe greift diese Fragen auf und vermittelt Grundlagen zur Lebenswelt von Patchworkpaaren, zu typischen Konfliktfeldern und hilfreichen Beratungsansätzen. Auf einen kurzen Impulsvortrag folgen praxisnahe Kleingruppenarbeit und fachlicher Austausch.

Arbeitsgruppen D1–D5

D1 **Bindungsorientierte Beratung in konfliktreichen Trennungsfamilien – der Family Ties Ansatz**
Prof. Dr. Mathias Berg
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Köln

In der Trennungsberatung treten die Verletzungen beider Partner*innen oft hinter der Verhandlung von Umgangs- und Betreuungsarrangements zurück, obwohl bindungs- und mentalisierungsbezogene Prozesse weiterwirken. Die Arbeitsgruppe zeigt, wie diese Dynamiken berücksichtigt und die Eltern-Kind-Bindung getrennt erziehender Eltern gestärkt werden kann. Vorgestellt wird der Family-Ties-Ansatz von Eia Asen und Emma Morris („Kinder im Kreuzfeuer“), der Bindungstheorie und Mentalisierung systemisch verbindet und für hochkonflikthafte Trennungsfamilien entwickelt wurde.

D2 **Digitale Sexualität in elterlichen Paarbeziehungen: Pornos im Fokus**
Madita Oeming, Sexualpädagogin M. A., Sexualberaterin

Pornos sind für viele Paare Alltag, in Beratungsgesprächen aber oft noch ein Tabu. Ist Pornokonsum eine Konkurrenz für die Paarsexualität, ein Beziehungsrisiko oder eine ungenutzte Ressource? In dieser Arbeitsgruppe nähern wir uns einem Thema, das Eltern, Paare und uns selbst herausfordert. Wir reflektieren eigene Haltungen und Werte, betrachten mögliche Gefahren ebenso wie Potentiale und sammeln Erfahrungswerte aus der Praxis. Dabei fragen wir: Was braucht es an Pornokompetenz, um Paare sicher und urteilsfrei zu begleiten?

D3 **„Hallo Kinder – tschüss Lust?“ - Sexualtherapeutische Basics für die Beratungspraxis**
Katharina Kaufhold, Erziehungswissenschaftlerin B. A., Systemische Sexual-therapeutin (IGST)
Bad Kreuznach

D4 **Wenn die Gewalt Kreise zieht**

Von der Paarbeziehung zum Kind in den Beratungsraum

Corinna Lippert, Dipl.-Sozialpädagogin, Stellenleitung
Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle der Diakonie für den Landkreis Fürth

Paargewalt verändert alles – auch die Beratung! Wie erkennen wir Machtdynamiken, ohne sie im Beratungsprozess zu verstärken? Die AG beleuchtet Gewaltformen, Tätertypologien und die Frage, wann gemeinsame Paarberatung verantwortbar ist oder Risiken birgt. Im Fokus stehen auch die Kinder und die Folgen miterlebter Gewalt sowie der Einfluss von Gewalt auf das Beratungssetting und auf die Beratenden. Ziel ist es, hilfreiche Haltungen und Methoden für mehr Handlungssicherheit zu vermitteln. Theoretischer Input und Fallbeispiele laden zu Diskussion und Austausch.

D5 **Gemeinsam stark für unsere Kinder**

Ressourcenorientierte Methoden in der Paarberatung

Dr. Verena Delle Donne, Stellenleitung
Erziehungs- und Familienberatung im SkF Würzburg

In der Arbeit mit Eltern liegt der Fokus zunächst meist auf den Kindern und den familienbezogenen Problemen. Bei Eltern in Partnerschaft lohnt es sich, die Paarebene ressourcenorientiert in den Blick zu nehmen und die Stärken des Paares spürbar werden zu lassen. Denn wenn es Eltern als Paar gut geht, profitieren davon auch ihre Kinder. In der Arbeitsgruppe beschäftigen wir uns mit praxisnahen und leicht umsetzbaren Übungen und Impulsen, die Paare in ihrer Beziehung stärken und sie in ihrer gemeinsamen Verantwortung als Eltern unterstützen.

Unausweichliche Programmänderungen aus wichtigem Grund bleiben vorbehalten!